



## **Geschäftsführung Finanzausschuss**

Herr Rausch

Telefon: (0221) 221-25939

Fax : (0221) 221-23902

E-Mail: Michael.Rausch@Stadt-Koeln.de

Datum: 16.12.2009

### **Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses vom 14.12.2009**

#### **öffentlich**

#### **12.21 Sanierung des Opernhauses und Neubau des Schauspielhauses am Offenbachplatz 4007/2009**

#### **Änderungsantrag der Fraktion pro Köln betr. Sanierung des Opernhauses und Neubau des Schauspielhauses am Offenbachplatz**

Der Ausschussvorsitzende verweist auf die vorausgegangene Sondersitzung des Betriebsausschusses und bittet die Verwaltung um eine kurze Berichterstattung.

Die Verwaltung teilt mit, dass der Betriebsausschuss keinen Beschlussvorschlag formuliert habe. Das Gremium habe aber sehr intensiv über die Kosten sowie die mögliche Alternative einer Sanierung diskutiert. Die Verwaltung sei gebeten worden, bis zur Sitzung des Rates nochmals das bereits erarbeitete Sanierungskonzept aufzugreifen und mit zusätzlichen Informationen zu versehen. Darüber hinaus habe die Verwaltung die bisher aufgetretenen Fragen beantwortet.

Ratsmitglied Uckermann bedauert, dass diese Sondersitzung ohne den Stadtentwicklungsausschuss stattgefunden habe. Seine Fraktion sei der Auffassung, dass die Neugestaltung des Opernhauses und des Schauspielhauses zu einem besonderen Effekt für die Stadt Köln führen müsse. Das vorliegende Konzept trage diesem wenig Rechnung. So vermisse er einen entsprechenden gastronomischen Standard im Schauspielhaus und die künstlerischen Konzepte. Dies gelte auch im Hinblick auf die verstärkte Wahrnehmung der konkurrierenden Opernhäuser, beispielsweise in Düsseldorf und Bonn. Eine Investition in dieses Projekt müsse neben einer Heraushebung von Köln als Metropole auch zu einer wirtschaftlich tragfähigen Lösung für diese Häuser führen. In Anbetracht der enormen strukturellen Haushaltsdefizite halte er eine derartige freiwillige Leistung für nicht tragbar. Insofern schlage seine Fraktion eine Kooperation mit anderen Spielstätten vor. Zudem vermisse sie eine Beteiligung

des Landes an der Kulturförderung. Insofern hoffe er, dass bis zur Sitzung des Rates noch Verbesserungsvorschläge unterbreitet werden.

Ratsmitglied Klipper beklagt, dass der ehemalige Vorschlag nach einem kompakten Opernquartier aufgegeben wurde. Darüber hinaus sei die jetzige Baukostenschätzung in Höhe von rd. 289 Mio. € nicht nachvollziehbar. So vermisse er u.a. Angaben über die zu erwartenden Preissteigerungen sowie die Berücksichtigung eines Mehrkostenzuschlages für unvorhersehbare Sanierungsausgaben. Vor diesem Hintergrund fragt er an, ob die unter Ziffer 3 ausgewiesenen Kosten für Planung, Projektsteuerung und –leitung in den gesamten Baukosten von 289 Mio. € enthalten sind und mit welchen Preissteigerungen gerechnet werde.

Außerdem vermisse er eine Darstellung über die haushaltswirtschaftlichen Belastungen. Unter dem Blickwinkel der bilanziellen Methode halte er die gewählte Abschreibungsquote von 65 Jahren für zu optimistisch. Ferner bitte er um Vorlage einer Finanzplanung für ein Neubauprojekt in einer Vollversion über die gesamte Nutzungsdauer. Er bitte diese Fragen, neben den bereits im Betriebsausschuss gestellten Fragen, bis zur Sitzung der Fraktion zu beantworten.

Ratsmitglied Frank schließt sich der Bitte bezüglich einer umgehenden Beantwortung der offenen Fragen an. Zudem interessiere ihn, wie der vereinbarte Kostendeckel durch Einsparungen eingehalten werden könne. Ferner sind für ihn auch die Frage des Zeitplanes, wie die zu erwartenden Preissteigerungen indexiert wurden und die haushaltsmäßigen Auswirkungen z.B. durch erhöhte Zuschüsse an den Eigenbetrieb von Interesse.

Ratsmitglied Breite bittet die Verwaltung, alle Bemühungen zu unternehmen um die offenen Fragen zu beantworten, damit eine breite Zustimmung zur Beschlussfassung in der nächsten Ratssitzung möglich sei. Vor dem Hintergrund des beschlossenen Kostendeckels, begrüße seine Fraktion die Beauftragung eines externen Kostenprüfers.

Ratsmitglied Klipper fragt an, ob die derzeit günstigen Konditionen für Kommunalkredite nicht auch langfristiger abgesichert werden können.

Die Verwaltung führt aus, dass in dem neuen Ensemble Gastronomieflächen vorgesehen sind.

Eine eigene Gastronomie im Schauspielhaus komme aus betrieblichen und wirtschaftlichen nicht in Betracht. Was die Darstellung der Kosten betreffe, so seien diese alle differenziert aufgeführt. Nicht eingerechnet seien die zu erwartenden Preissteigerungen, da derartige Maßnahmen stets zu den heutigen Preisen kalkuliert würden. Der Kostendeckel solle durch einige Maßnahmen in den nichtöffentlichen Bereichen und durch Reduzierungen gegenüber der Kostenschätzung eingehalten werden. Die Einschätzung hinsichtlich einer zu optimistischen Abschreibungsdauer könne die Verwaltung nicht teilen, da es sich um eine seriöse Einschätzung handle. Nach der umfangreichen Diskussion im Betriebsausschuss seien lediglich die Punkte „Vorlage einer Variante zur Sanierung“ und „Auswirkung möglicher Konfigurationsänderungen auf die Betriebskosten“.

Über die Frage einer Aufnahme von langfristigen Krediten entscheide der Eigenbetrieb.

Ratsmitglied Uckermann stellt folgenden mündlichen Änderungsantrag:

„ Der Finanzausschuss lehnt die Weiterplanung auf Grund der Vorlage des Oberbürgermeisters vom 02.12.2009 ab und fordert eine grundlegende Neuplanung nach Maßgabe folgender Aspekte:

1. Erstellung eines künstlerischen Opernkonzeptes unter Berücksichtigung einer Kooperation mit den Städten Bonn und Düsseldorf.
2. Erstellung eines Theaterkonzeptes
3. Erstellung eines nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes inkl. einer Rahmenplanung die insbesondere die zukünftige Gestaltung der Nord-Süd-Fahrt mit einbezieht.
4. Einwerbung von 30% Drittmittel für die Investitionskosten und Unerhaltung und Betrieb für mindestens 20 Jahre.

Ratsmitglied Dr. Müser fragt an, ob sich durch das erhöhte Bauvolumen weitere Betriebskostenzuschüsse ergeben.

Die Verwaltung antwortet, dass auch die neuen Flächen in der Berechnung enthalten sind.

Der Ausschussvorsitzende weist auf die geäußerte Bitte hin, die Vorlage ohne Votum in den Rat zu verweisen und möchte wissen, ob dies auch für den Änderungsantrag von Ratsmitglied Uckermann gelte.

Ratsmitglied Uckermann beantragt eine Einzelabstimmung über die Punkte des Änderungsantrages.

#### **Beschluss:**

„ Der Finanzausschuss lehnt die Weiterplanung auf Grund der Vorlage des Oberbürgermeisters vom 02.12.2009 ab und fordert eine grundlegende Neuplanung nach Maßgabe folgender Aspekte:

1. Erstellung eines künstlerischen Opernkonzeptes unter Berücksichtigung einer Kooperation mit den Städten Bonn und Düsseldorf.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion pro Köln **abgelehnt**

#### **Beschluss:**

2. Erstellung eines Theaterkonzeptes

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion pro Köln **abgelehnt**

**Beschluss:**

3. Erstellung eines nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes inkl. einer Rahmenplanung die insbesondere die zukünftige Gestaltung der Nord-Süd-Fahrt mit einbezieht.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion pro Köln **abgelehnt**

**Beschluss:**

4. Einwerbung von 30% Drittmittel für die Investitionskosten und Unerhaltung und Betrieb für mindestens 20 Jahre.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion pro Köln **abgelehnt**

**Beschluss über die Verwaltungsvorlage:**

ohne Votum in den Rat verwiesen